

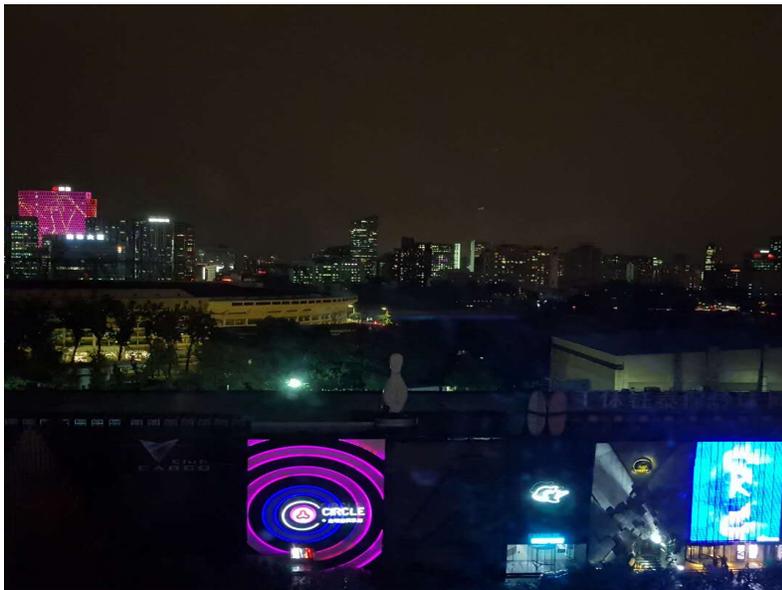
Peking

die Millionenstadt

von Séverine Dergham
November 2017

Allgemeine Fakten über China

China ist mit 1,39 Milliarden Einwohner das bevölkerungsreichste Land der Erde und ist einer der wirtschaftsstärksten Länder nach Amerika (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19323/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-china/>). Deutschland liegt hier auf dem vierten Platz nach Japan (<https://crp-infotec.de/globaler-vergleich-staaten-der-welt/>). Mein Auslandssemester mit kombinierten Praktikum brachte mich nach Peking 北京, die zweitgrößte Stadt in China nach Schanghai (<http://www.intervisum.de/china/groesste-staedte-china-top-10>) mit insgesamt 12 Millionen Menschen in der Stadt Peking und rund 21 Millionen Einwohner in der Metropolregion. Diese Anzahl an Menschen bekommt man, insbesondere in der Rush Hour, am eigenen Leibe zu



spüren. Als Vergleich ist Berlin in Deutschland die meist bevölkerte Stadt mit insgesamt 3,5 Millionen Menschen. Das könnte in China fast mit einem Dorf gleichgestellt werden. Das erste Mal als ich in die U-Bahn gestiegen bin, war ich jedoch sehr positiv überrascht. Wenig Menschen, ein super Netzwerk und sehr sauber. Ein sehr ausgebautes Netzwerk, bei dem

die U-Bahnen jede Paar Minuten eintreffen, man muss nie lange warten. Das ist wahrlich erstklassisch! Der einzige Nachteil ist, dass die U-Bahn nur bis ungefähr 23 Uhr abends fahren, was etwas einschränkt, wenn man noch spät abends unterwegs ist. Taxis sind jedoch nicht teuer in Peking. Der Kilometerpreis liegt in Peking bei 2,30 RMB (\approx 30 Cent) und startet bei 13 RMB Grundpreis (\approx 1,80 €). Daher kann man Taxis nachts bedenkenlos nehmen, ohne dass das Portemonnaie darunter leidet. Die Taxifahrer verlangen jedoch meistens einen höheren Preis, wenn man fragt wie viel sie dafür wollen und verhandeln dann lieber als mit dem Taximeter zu fahren. Am besten einfach direkt ins Taxi steigen und sagen wohin es gehen soll, dann macht der

Taxifahrer in der Regel automatisch das Taximeter an. Eine Alternative zu Taxis sind Rikschas, die einen auch für wenig Geld mitnehmen (sind jedoch relativ langsam).

Luftqualität und Filtermasken



Den Smog in Peking hatte ich mir, bislang, schlimmer vorgestellt. Ich kann nur jedem empfehlen eine Air Quality Index (AQI) Applikation auf sein Handy zu installieren. So kann man die Luftqualität nachverfolgen und zwei Mal darüber nachdenken Joggen zu gehen. Schlimmer Smog hält meistens für ein paar Tage an und danach sind die Luftwerte wieder im Normalbereich. Filtermasken sind

ebenfalls sehr wichtig in China. Am besten die Filtermasken bereits in Deutschland kaufen, da diese auch von der deutschen Firma 3M dort produziert werden. Die Filtermasken werden in verschiedene Stufen FFP (*filtering face piece*) unterteilt. Es existieren drei FFP-Schutzklassen (FFP1, FFP2, FFP3), welche verschiedene Funktionen erfüllt (mehr Informationen unter: <https://www.uvex-safety.com/de/wissen/normen-und-richtlinien/atemschutzmasken/die-bedeutung-der-ffp-schutzklassen/>). Gegen Feinstaub sind die Filtermasken mit der FFP2- und FFP3-Stufe zu empfehlen. Atemschutzmasken ohne integriertem Filter sind nicht zu empfehlen, da diese keine Funktion erfüllen – dieselbe Luft wird trotzdem eingeatmet. Diese Filtermasken kann man ebenfalls ganz leicht bei Amazon bestellen. An manchen Tagen ist die Luftqualität so schlecht, dass sie auf dem Niveau *Hazardous* war welche mit dem Statement „Everyone should avoid all outdoor exertion“ verbunden ist – wenn einem dabei die Nackenhaare nicht aufstehen, dann weiß ich auch nicht. Anbei die Tabelle der Air Quality Levels um sich einen kurzen Überblick zu verschaffen:

About the Air Quality Levels

AQI	Air Pollution Level	Health Implications	Cautionary Statement (for PM2.5)
0 - 50	Good	Air quality is considered satisfactory, and air pollution poses little or no risk	None
51 -100	Moderate	Air quality is acceptable; however, for some pollutants there may be a moderate health concern for a very small number of people who are unusually sensitive to air pollution.	Active children and adults, and people with respiratory disease, such as asthma, should limit prolonged outdoor exertion.
101-150	Unhealthy for Sensitive Groups	Members of sensitive groups may experience health effects. The general public is not likely to be affected.	Active children and adults, and people with respiratory disease, such as asthma, should limit prolonged outdoor exertion.
151-200	Unhealthy	Everyone may begin to experience health effects; members of sensitive groups may experience more serious health effects	Active children and adults, and people with respiratory disease, such as asthma, should avoid prolonged outdoor exertion; everyone else, especially children, should limit prolonged outdoor exertion
201-300	Very Unhealthy	Health warnings of emergency conditions. The entire population is more likely to be affected.	Active children and adults, and people with respiratory disease, such as asthma, should avoid all outdoor exertion; everyone else, especially children, should limit outdoor exertion.
300+	Hazardous	Health alert: everyone may experience more serious health effects	Everyone should avoid all outdoor exertion

Quelle (http://aqicn.org/city/beijing/?utm_source=app-v132-3.5&utm_content=Asia)

Allgemeine Reiseinformationen

Visum für China

Ein Visum für China zu beantragen ist zeitaufwendig. Die chinesische Behörde will so viele Informationen über dich haben, die du auch nicht unbedingt im Vorhinein beantworten kannst. Zum Beispiel wollen sie bei einem X2-Visum wissen wo du im gesamten Zeitraum wohnen wirst, wenn du noch keine Wohnung in China gefunden hast, kannst du auch nichts angeben. In diesem Fall sollte man einfach die Adresse der Universität in China als Wohnadresse angeben (da die meisten Studierende an der Universität leben) auch wenn man dort kein Zimmer bekommen hat.

Visumsantrag – den Visumsantrag kann man entweder in Frankfurt, Düsseldorf, Berlin, Hamburg oder München bei dem *Chinese Visa Application Service Center* einreichen (https://www.visaforchina.org/FRA_DE/). Man kann online sein Antrag bereits ausfüllen und

dann ausdrucken. Im Visa Application Center liegt dieser Antrag in ausgedruckter Form ebenfalls vor. Ein Kopierer (für 20 Cent je Kopie) steht ebenfalls im Visa Application Center zur Verfügung. Meiner Erfahrung nach, muss man nicht unbedingt einen Termin vereinbaren um seine Dokumente abzugeben oder abzuholen, da man sowieso eine Nummer vor Ort ziehen muss (zumindest in Frankfurt). Ein Expressvisum wird nicht mehr angeboten aber ein sogenanntes „**Same-Day-Visa**“. Dieses Visum kann man am selben Tag (früh morgens) beantragen und nachmittags bereits abholen (kostet ungefähr zusätzlich 70 Euro). Ein normales Visum für China kostet ungefähr 125 Euro (jede Art) und wenn man seinen Antrag per Post abgibt, dauert die Bearbeitungszeit ungefähr 10 Tage. Wenn man jedoch persönlich zum Visumszentrum hinget und seinen Reisepass dort abgibt und abholt, dann dauert es in der Regel nur 4 Tage. Des Weiteren kommen per Post noch zusätzliche Liefergebühren dazu.

Meldepflicht

Die folgende Information findet ihr auf der Seite des Auswärtigen Amts unter dem Punkt *Meldepflicht* (<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ChinaSicherheit.html>).

Für Ausländer besteht eine Meldepflicht bei der lokalen Polizei bei Aufenthalten über 24 Stunden an einem Ort (die Meldung muss innerhalb von 24 Stunden erfolgen). Übernachtet man in einem Hotel, übernimmt das Hotel diese Meldung automatisch; ist man privat bei Freunden untergebracht, müssen diese die Meldung vornehmen. Ausländer, die dauerhaft in China leben, müssen stets einen Nachweis über ihre Meldebescheinigung bei sich führen

Dies ist nur zur Hälfte richtig. In Peking dürfen sich Ausländer sogar innerhalb von 72 Stunden melden. Dies liegt daran, dass man in Peking (teils auch in anderen Städte in China) 72 Stunden Visafrei bewegen darf. Ich würde aber empfehlen sobald man eine Wohnung hat, sich so schnell wie möglich bei der Polizei zu melden. Ich kenne auch Studierende die sich erst nach 2 Wochen gemeldet haben und dabei ist nichts passiert, aber die Strafe pro unangemeldeter Tag liegt bei ungefähr 500 RMB (64 Euro). Wenn man Freunde oder Verwandte bei sich zu Besuch hat in China, sollte man unbedingt mit ihnen zur Polizeistation gehen und sie bei sich anmelden. Man

muss herausfinden zu welcher Polizeistation man gehen muss, denn nur eine Polizeistation ist pro Bezirk für die Anmeldung zuständig.

Impfungen

Informationen zu den benötigten Reiseimpfungen finden man ebenfalls ganz leicht auf der Seite des Auswärtigen Amts (<http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/ChinaSicherheit.html>) unter dem Punkt *Medizinische Hinweise (Impfschutz)*. Aber am besten konsultiert man einen Hausarzt, dieser wird meistens eine Beratungsgebühr von 10 Euro verlangen.

*Das Auswärtige Amt empfiehlt weiterhin, die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene anlässlich einer Reise zu prüfen und zu vervollständigen (siehe <http://www.rki.de/>). Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Polio, ggfs. auch gegen Pertussis (Keuchhusten), Mumps, Masern, Röteln, Influenza (Risikogruppen) und Pneumokokken (über 60-Jährige). Als Reiseimpfungen werden **Hepatitis A**, bei Langzeitaufenthalten oder besonderer Exposition auch **Hepatitis B**, **Tollwut**, **Japanische Enzephalitis** und **Typhus** empfohlen.*

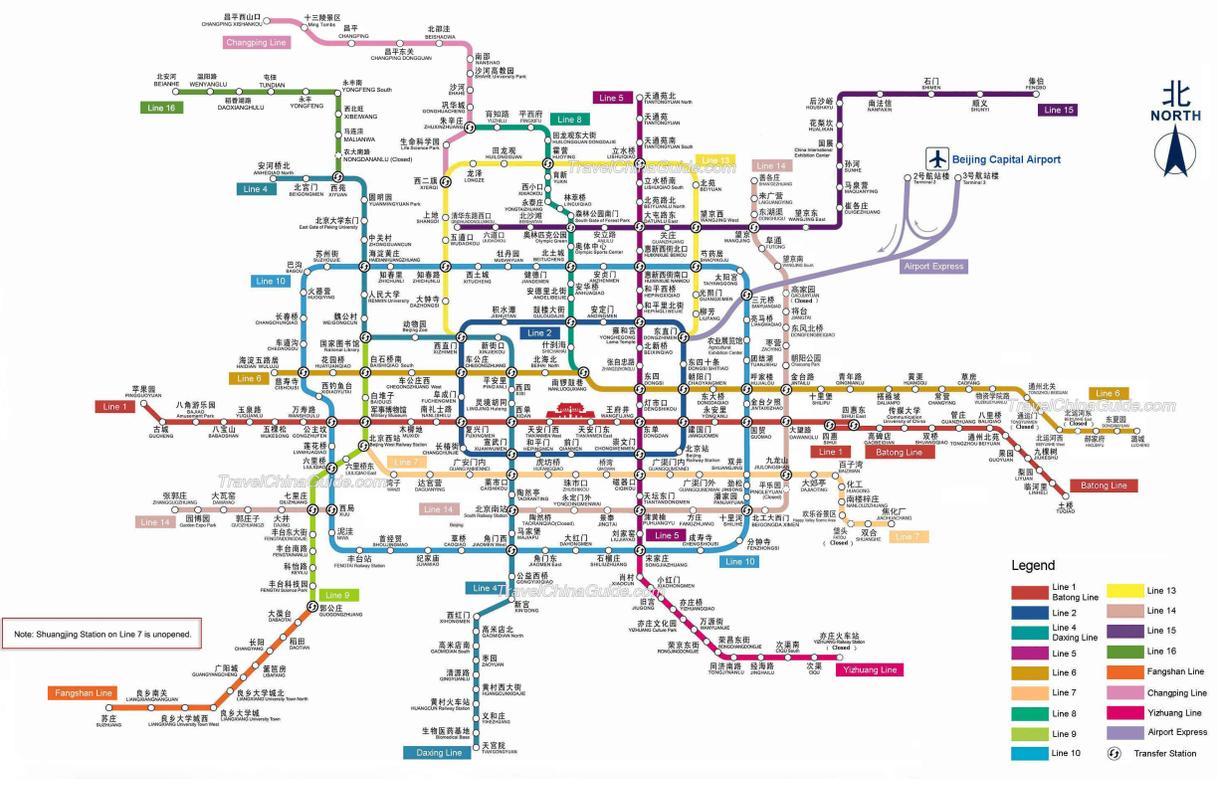
Langzeitaufenthalte werden nach dem Robert-Koch-Institut als Aufenthalte über 30 Tage definiert. Wichtig zu wissen ist, dass bei einer Einreise aus einem Gelbfieberinfektionsgebiet (z.B. aus Afrika oder Südamerika, nicht aus Europa) der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung Pflicht ist (www.who.int).

Gerade gelandet – wie komme ich ins Hotel?

Grenzkontrolle – So man ist in Peking gelandet, der Visumsantrag war anstrengend genug, man hat es doch praktisch nach China geschafft oder? Die chinesische Regierung ist befugt dich bei der Grenzkontrolle in China grundlos abzulehnen, obwohl du ein gültiges Visum besitzt. Wir haben 1,5 Stunden an der Grenzkontrolle anstehen müssen, rechnet auf jeden Fall mit viel Wartezeit. Um in die Innenstadt bzw. ins Hotel/Hostel zu gelangen, empfehle ich hier wer nicht viel Gepäck dabei hat sollte lieber die Flughafenlinie (Metro – Airport Express) nehmen, diese ist schneller und günstiger. Um in die Innenstadt zu gelangen, braucht man ungefähr 30 Minuten mit dem Airport Express.

Das U-Bahnnetz wird in Peking ständig erweitert und es kann vorkommen, dass man alte Metro-Karten als App herunterlädt. Die neuen Haltestellen werden da nicht angezeigt, also immer darauf achten die neueste Version zu installieren.

Beijing Subway Map (Click to Enlarge)



Hotel/Hostel-Empfehlung

Wir übernachteten im Sanlitun Youth Hostel in Peking für 6 Nächte. Wir haben 2 Doppelzimmer gebucht, da wir zu viert waren. Die Zimmer sahen ganz anders aus als auf den Fotos auf Booking und auf deren Website und wir waren leider enttäuscht. Hinzuzufügen ist, dass wir pro Person 20 Euro pro Nacht dafür bezahlt haben und die Klimaanlage Vulkan-Komplexe hatte. Als wir die Klimaanlage anmachten regnete es schwarzer Staub herunter, um das zu toppen befand sich die Klimaanlage direkt über unser Bett, über unsere Kopfkissen. What a blast! Mitbewohner hatten wir natürlich auch in dem Zimmer, 3-4 Kakerlaken besuchten uns täglich, denen ich dann immer meine Gastfreundschaft zeigen musste.

Ich empfehle jedem mindestens ein 4 Sterne Hotel in China zu buchen, wenn man westliche Standards haben möchte. Viele Hotels und Hostels haben viele schöne, saubere Bilder auf ihrer Website mit guten Bewertungen, dies entspricht jedoch lange nicht der Realität. Wir konnten bei Booking ebenfalls nur 3 Kategorien beim Sanlitun Hostel bewerten: Gegend (diese war top), Rezeption (auch stets höflich) und das Frühstück (hatten wir nicht probiert). Wenn man nur diese drei Sachen bewerten kann, ist es wohl klar wieso das Hostel so gute Bewertungen hatte, die Zimmeraustattung oder die Zimmer an sich wurden gar nicht berücksichtigt.

Betrug - Wir hatten ebenfalls in der Provinz Shaanxi ein Hostel (Huashan Fengguang Inn) gebucht für 4 Nächte und die Dame hatte uns 2 Stunden warten lassen bis wir unsere Zimmer bekamen. Wir hatten das Hostel gebucht, weil dieses sehr gut bewertet wurde und die Zimmer auf der Website natürlich auch gut aussahen. Die Dame hatte uns in ein 4er Bett-Zimmer gesteckt und uns gesagt, dass unsere Zimmer noch nicht sauber sind. Gut wir hatten gedacht wir warten 10-20 Minuten aber aus diesen paar Minuten wurden im Endeffekt 2 Stunden. Wir hatten aus dem Zimmer nebenan mitbekommen wie vier Finnen sehr laut mit der Dame diskutiert hatten, dass sie bereits seit 4 Stunden warten und jetzt in ihr Zimmer wollten. Die Finnen konnten ihre Buchung nicht mehr rechtzeitig stornieren, weil sie so lange gewartet hatten und haben uns erzählt, dass die Dame nun doppelt so viel Geld für die Zimmer haben möchte. Wir haben schnell reagiert und 20 Minuten bevor bei uns ebenfalls die Deadline der Stornierung fällig war. Wir haben dann ein neues Hotel gesucht und einen neuen Preis verhandelt. Booking hat uns die restlichen Stornierungsgebühren erstattet als wir ihnen die Situation erklärt haben und wollten uns sogar den Preisunterschied zum Hotel bezahlen, leider hatten wir unsere Hotelquittung verlegt.

Bankkonto eröffnen

In Deutschland hatten wir kein Geld umgetauscht, da der Wechselkurs im Zielland meistens besser ist. Mir ist es noch nie passiert, dass ich im Ausland kein Geldzugang mit meiner DKB-Visa-Karte hatte. Es gibt für alles ein erstes Mal. Vier Banken – vier Banken haben wir besucht und vergeblich versucht Geld abzuheben. Wir hatten auch 500 Euro Bar dabei, aber umtauschen geht nicht solange man kein Bankkonto an der Bank hat (außer bei der Bank of China, jedoch sollte man mit viel Wartezeit rechnen). Ich habe ein X2 Visum für China, welches für Short-Term Students bestimmt ist, die 180 Tage in China verbringen. Die Banken, die wir besuchten, unterdessen auch die Bank of China, die größte Bank in China, nehmen nur Long-Term Students an, die ein Jahr in China verbringen. Bei der fünften Bank haben wir endlich die *Merchants Bank* gefunden, an der wir Geld mit unserer Visa-Karte abheben konnten und später ein Bankkonto eröffnen konnten. Wichtig bei der Eröffnung eines Kontos ist, dass man seinen Reisepass, seinen Studentenausweis aus der chinesischen Universität und ein Schreiben der chinesischen Universität dabei hat und man braucht ebenfalls eine chinesische Adresse, jedoch kann man die Adresse der Uni in China nennen. Die *Construction Bank* nimmt ebenfalls Studierende mit einem X2 Visum auf.

SIM-Karte kaufen

Eines der wichtigsten Sachen im Ausland ist erreichbar zu sein.

Eine chinesische Prepaid-SIM-Karte ist ganz einfach für 300 RMB (39 Euro) und für Studenten nur 200 RMB (26 Euro) bei

China Unicom zu kaufen. Die Prepaidkarte kommt mit einem Vertrag für 6 Monate (pro Monat 4 GB und Freiminuten). Man bezahlt einmalig entweder 300 oder 200 RMB und hat für 6 Monate eine chinesische Nummer. Wenn die 4 GB pro Monat nicht reichen, kann man immer per WeChat mehr Geld auf seine SIM-Karte aufladen. Wichtig ist, dass man seinen Reisepass bei dem Kauf der SIM-Karte vorzeigt.



Wohnungssuche

Am einfachsten und unkompliziertesten ist es eine Wohnung/ein Zimmer am Hochschulcampus zu erhalten. Wenn dies nicht funktioniert, empfehle ich euch vorort eine Wohnung zu suchen um euch die Wohnung explizit anzuschauen. Ihr könnt auch, wie ich es gemacht habe, Monate zuvor Kontakte per WeChat aufbauen und Wohnungsgruppen beitreten. Unser WeChat-Kontakt, Annie, konnte gut Englisch und hatte uns mit Begleitung der Agentur Wohnungen gezeigt. Die Wohnungslage in Peking ist ziemlich schlecht. Man findet zwar immer eine Wohnung aber man muss damit rechnen, dass die Standards meistens nicht die in Deutschland gleichen. Die Wohnungen von Innen sehen an sich ganz gut bzw. in Ordnung aus, jedoch werden die Hochhäuser bzw. die gemeinsam genutzten Räume oft vernachlässigt. So betritt man beispielsweise ein Hochhaus, welches – ohne zu übertreiben – einem Flüchtlingsheim gleicht. Der Fahrstuhl ist mit Wasser befüllt, die Kabel hängen von jeder Decke runter und die Tapete der Wände ist nicht mehr existent. Die Wohnungen in solchen Häusern kosteten (die wir uns angeschaut hatten) rund 4000 bis 5000 RMB. Die Agency Fee von einem Monat Miete muss man immer draufrechnen. Hutongs werden auch für die Miete freigegeben, diese sind traditionelle chinesische Häuser, welche (nicht immer in der besten Gegend weilen) meistens in kleinen Gassen zu finden sind. Nicht alle Hutongs besitzen Badezimmer und Küchen, daher sind öffentliche Toiletten in derselben Straße zu finden. Viele Bewohner sieht man auch auf der Straße am Kochen. Wir haben eine Wohnung der Agentur Wo Ai Wo Jia 我爱我家 (Ich liebe mein Zuhause) gemietet, welche immer sehr hilfsbereit war und auftretende Probleme sehr schnell löste. Eine weitere sehr bekannte Agentur ist Lianjia 链家 (Homelink), welche überall in Peking zu sehen ist.

Wir mussten jedoch drei Monatsmieten, eine Monatsmiete Kautions und eine Agency Fee (ebenfalls eine Monatsmiete) sofort am selben Tag bezahlen als wir den Mietvertrag unterschrieben haben. In China ist es üblich drei Monatsmieten im Voraus zu zahlen. Es existieren mehrere WeChat-Gruppen, in welchen Personen Wohnungen und WG-Zimmer reinstellen. Wir hatten uns auch mehrere Wohnungen angeschaut und diese waren ganz anders als auf den Fotos. Leider sprach die Agentur bzw. die Angestellten ausschließlich Chinesisch, daher würde ich empfehlen entweder eine chinesisch sprechende Person dabei zu haben, die ebenfalls Englisch kann oder woanders zu suchen. Eine Wohnung in Peking zu finden ist generell leicht, da

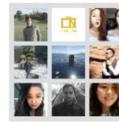
Wohnungen immer kurzfristig leer werden. Wir hatten unsere Wohnung nach nur drei Tagen gefunden. Der Mietvertrag wurde ebenfalls am selben Tag unterschrieben. Ich würde empfehlen über WeChat Wohnungen zu suchen und dort Kontakte zu knüpfen (mit dem Agenten/Vermittler). Ihr könnt bei WeChat einfach nach Housing-Gruppen suchen, einige davon sind z.B.:



Beijing rent 🏠 2



Beijing Happy Room
Hunting



Jobin Beijing Rental Group

2

Des Weiteren kann man unter **wellcee.com** oder **Airbnb** eine Wohnung finden, diese sind auf Englisch, sonst sind alle Housing-Websites auf Chinesisch.

Duschen und Toiletten

Worauf ihr euch generell einstellen solltet sind die Duschen und die Toiletten.

Duschkabinen in China sind, wie soll man sagen, kaum vorhanden (siehe Foto; aus dem Hostel). Man duscht praktisch im Badezimmer auf dem Boden. An der Wand hängt ein Duschschauch und man duscht im Badezimmer, ohne eine Dusche oder eine Badewanne zu haben. Dies lässt natürlich daraus schließen, dass nach der Dusche das gesamte Badezimmer nass ist. So ist es auch. In europäischen Hochhäusern oder in reicheren Häusern findet man natürlich auch



richtige Duschkabinen und Badewannen. Dies ist etwas woran man sich als Europäer dran gewöhnen muss. Nun zu den **Toiletten**. Die Toiletten in China sind in den meisten öffentlichen Bereichen (in der Universität, in den meisten Einkaufszentren, in den Museen, etc.) Squatting-Toiletten. Dieses ist sehr ungewohnt und für Europäer vielleicht auch ein wenig zurückgeblieben. Ob die Squatting-Toiletten wirklich hygienischer sind, darüber lässt sich streiten. Die Toiletten sind am Rande (fast immer) schmutzig. Man muss auch damit rechnen, dass mehrere Chinesen die Türen nicht abschließen. Manchmal gehen die Türen nicht zu und andere Male schließen sie die Tür einfach nicht ab. Taschentücher und Seife (bzw. Handgel) sollte man auf jeden Fall dabei haben. In den meisten öffentlichen Toiletten stehen weder Seife noch Toilettenpapier zur Verfügung.

Bargeldlos in China



WeChat; Alipay (Alibaba); Food-Apps (E le me 饿了么) sind das ein und alles in China. WeChat (chinesisch: 微信 *Wēixìn* „kleine Nachricht“) ist

ein Chat-Dienst der chinesischen Firma Tencent. WeChat wurde 2011 veröffentlicht und gibt alle Daten an die chinesischen Behörden weiter. „Seit September 2017 ist die Weitergabe nahezu aller Informationen an die chinesischen Behörden Teil der offiziellen Datenschutzerklärung“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/WeChat>). WeChat ist das chinesische Äquivalent zu Whatsapp, jedoch lässt es Whatsapp in de Fall alt aussehen. WeChat hat zahlreiche weitere Funktionen, wie das Mobile-Payment-System WeChat Pay, ein Bestellsystem für Essen, Lebensmittel und Taxis, mit WeChat kann man ebenfalls Stromrechnungen bezahlen und Jobs und Leute in der Nähe suchen. Des Weiteren kann man Arzttermine buchen, Spiele spielen und Beiträge posten/teilen wie bei Facebook.

Die Verbindung zu Whatsapp in China wurde seit Mitte September 2017 von der Regierung gesperrt. Die Sperrung erfolge zum größten Teil auf Grund der 19ten Sitzung des National Congress der Kommunistischen Partei Chinas. Die Sitzung findet jede fünf Jahre statt und wurde dieses Jahr im Oktober durchgeführt (<http://money.cnn.com/2017/09/25/technology/business/whatsapp-blocked-china/index.html>). Facebook wurde bereits im Jahr 2009 in China geblockt (<https://www.theverge.com/2017/9/25/16362292/china-whatsapp-censorship-wechat-no-more-texts>). Daher gibt es keine andere Möglichkeit als WeChat in China zu benutzen, der Nachrichtendienst Telegram ist ebenfalls in China nicht zugänglich. Wer also weiterhin mit Freunden und Familie über Facebook, Telegram, und Whastapp kommunizieren möchte, muss sich ein VPN-Zugang kaufen und den VPN auf sein mobiles Gerät herunterladen (am besten schon in Deutschland, da man kein Zugang zum Playstore in China hat). Instagram funktioniert ebenfalls nur teilweise und sehr schlecht in China ohne VPN. WeChat ist jedoch alles was man sich in einer Super-App vorstellt. Zuerst ist man wahrscheinlich etwas skeptisch mit dem Bezahlvorgang, da

man fast alles überall (Online, in einem Restaurant, im Supermarkt, im Café, beim Bahnschalter) mit WeChat bezahlen kann.

WeChat Pay: Aktivierung – Wenn ihr euch überlegt WeChat Pay auf eurem Handy zu aktivieren, solltet ihr zuerst jemanden finden der euch ein Red Package schickt, mit wenig Geld drin (dies ist nur nötig, wenn ihr euch WeChat aus dem deutschen Playstore herunterlädt). Ein Red Package ist ein Geldtransfer, welcher als „Geschenk“ gedacht ist. Man kann ebenfalls Geld einfach per „Transfer“ überweisen ohne es in einem Red Package zu tun. Wenn man das „Geschenk“ annimmt bzw. das Red Package, dann öffnet sich dein Wallet bei WeChat. In der chinesischen WeChat Funktion ist dein Geldbeutel direkt mitintegriert. So dein Wallet wurde aktiviert, wie verbindest du es nun mit deinem Bankkonto? Um WeChat Pay zu benutzen musst du eine Verbindung zu deinem Bankkonto erstellen. Dies geht allerdings nur mit einem chinesischen Bankkonto. Die Verbindung herzustellen ist relativ einfach, man muss seine Banknummer eingeben und dein Kontoname, bzw. den Namen den die Bank angegeben hat. Dies ist der schwierigste Teil, denn du weißt nicht in welcher Reihenfolge der Bankangestellte dein Name geschrieben haben. Des Weiteren schreibt die Bank dein Name in Großbuchstaben. Also darauf achten, dass du den Namen in Großbuchstaben schreibst und die richtige Reihenfolge herausfindest. Nach drei Versuchen wird dein WeChat Pay geblockt und du kannst nach ungefähr 24 Stunden noch mal versuchen dein Name einzugeben – ich spreche hier aus Erfahrung, mit einem Zweitnamen hat man nicht so viele Versuche mehr übrig. Man könnte sonst auch einen Freund fragen einem Geld auf WeChat zu überweisen, so muss man nicht sein WeChat-Account mit einem Bankkonto verbinden. Man kann bei WeChat generell mit seinem WeChat-Geld bezahlen oder WeChat mit seinem Bankkonto verbinden und damit zahlen. Man kann auch sehr schnell sein WeChat-Guthaben durch das Bankkonto aufladen indem man auf aufladen drückt oder man kann sein Guthaben auch wieder auf sein Bankkonto einzahlen. Das System ist sehr einfach und schnell. Um mit WeChat zu zahlen kann man entweder seinen QR-Code vorzeigen oder den QR-Code des Restaurants/Geschäfts, etc. einscannen und den Betrag eingeben. In beiden Fällen erhält man bei WeChat eine Benachrichtigung zum Zahlungseingang. Die Mitarbeiter wollen meistens eine Bestätigung nochmal auf dem Handy sehen. Das System ist einfach super, weil man auch immer passend zahlen kann und immer genug Geld dabei hat, da es mit dem Bankkonto Verknüpft ist. Auch wenn man mal sein Portemonnaie zu Hause vergessen hat, so hat man immer sein Handy dabei um zu bezahlen. **Das Bezahlungssystem Alipay (Alibaba)** – wurde von Jack Ma gegründet, welcher als

reichster Mann in ganz China gilt. Rossmann will in Deutschland ebenfalls chinesische Kunden anwerben, da diese eine sehr wichtige Zielgruppe sind und führte daher ab April 2017 die Bezahlung mit Alipay ein (mehr Infos zum dem Thema unter <https://www.welt.de/wirtschaft/article163490451/So-buhlt-Rossmann-um-chinesische-Kunden.html>). Alipay ist im Gegensatz zu WeChat nur ein reines Bezahlungssystem und ist kein Instant-Messaging-Programm.